

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 2 (1916)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

für die Heimat, mit einem Worte: der alte heimelige Schweizergeist. Diese Anhänglichkeit an die Schweizerheimat würde den Katholiken um vieles erleichtert, wenn auch gewisse Schranken und Geseze endlich einmal fielen, die sie als Ungleichheit und Unbill schwer empfinden müssen.

3. Die vaterländische Erziehung wäre ein größeres Bedürfnis in der Volksschule als in der Mittelschule.

4. Wir sollten der Jugend mehr vertrauen. Unsere Väter schickten die Jünglinge schon mit 16 Jahren in den Kampf. Unsere Jugend sollte mit 18 Jahren wehr- und stimmpflichtig sein. Das wäre ein ausgezeichnetes Mittel nationaler Erziehung.

J. S.

Der Parteitag der konservativen Volkspartei

wird, so schreibt Hr. Prälat Meyenberg in der „Schweiz. Kirchenzeitung“, in weitesten Kreisen der Katholiken mit großer Freude und Teilnahme begrüßt werden. Vaterländische und religiös-pädagogische Fragen drängen zur vorbereitenden Besprechung und Einigung der Geister. Auch in leitenden Kreisen ist man dieser Ansicht. Es ist notwendig, die Begeisterung für die Ideale der christlichen Schule und für die Rechte der Kirche und der Kantone auf die Schule warm zu halten. Güter von unschätzbbarer Tragweite sind hier — zu hüten. Andererseits sind die neuen national-pädagogischen Fragen schon im Parlament durch Ständerat und Reg.-Rat Düring-Luzern bereits wohl in die richtigen Geleise gelenkt worden. Und der national-pädagogische Kurs in Luzern, wie die treffliche Tätigkeit der „Schweizer-Schule“, haben rückblickend und ausblickend auch weiten Kreisen gezeigt, was bei uns auf national-pädagogischem Gebiete in stiller Zellenarbeit vollbracht und angeregt durch den Ernst der Zeit, weiter gefördert wird. Irgend eine künstliche Zentralisation ist für diesen Zweck durchaus überflüssig. Der Geist des Konraditages lebt noch. Bei aller berechtigten Warnung zum Aufsehen darf die in unseren Kreisen bereits weitblickend geleistete Arbeit nicht übersehen werden. Was einst (1907) Goyau (Autor du catholicisme social III. 235 ff) an der Arbeit der deutschen Katholiken gerühmt hat — ces méthodes d'action plus persuasives que militantes, plus diffusives que provocantes, plus pacifiques que polémiques — dürfen wir bei aller Entschiedenheit und Grundsätzlichkeit auch für uns nicht vergessen. Der Parteitag wird hier allen Klarheit schaffen.

Offene Schulstelle.

Engelburg, Mittelschule.

Gehalt: 1800 Fr., freie Wohnung mit Garten, voller Beitrag an die Lehrerpensionskasse, Vergütung für Fortbildungsschule etwa 100 Fr., für Organistendienst 300 Fr. und für leichte Nebenbeschäftigungen 200 Fr. Anmeldung bis 28. Febr. l. J. bei Herrn J. Stärkle, Schulratspräsident in Engelburg, bei St. Gallen.

St. Gallen, den 4. Februar 1916.

Die Erziehungskanzlei.

Muster von Schulzeugnissen mit zweimaliger Noteneintragung per Jahr erbeten von Haasenstein & Vogler, Luzern.

Inserate

sind an die Herren Haasenstein & Vogler in Luzern zu richten.

Druck und Verlag von Eberle & Rickenbach in Einsiedeln.

„Nimm und lies!“

Bischöflich empfohlene Erzählungssammlung. Bisher erschienen 232 Nummern zu 64 Seiten. Jede Nummer einzeln zehn Centimes. Die ganze Sammlung in 58 Leinwandbänden für Schul- und Volksbibliotheken kostet 58 Franken.

Inhaltsübersicht der einzelnen Nummern

von S. A. M., Lehrer in A.

Serie I. Kinderbibliothek.

26. Chr. Schmid: 1. **Die Nachtigall.** Ein junger Graf hilft einem armen Knaben dazu, ein Handwerk zu lernen. Dieser wird später Fabrikbesitzer, Kaufmann und Finanzrat in Petersburg. Als solcher rettet er im Kriege seinem Wohltäter, dem Grafen, das Leben.
2. **Die Melone.** Ein Wohltäter ist besonders gut gegen eine Witwe und ihre Tochter. Diese überraschen im Geheimen den guten Mann mit einer prachtvollen Melone. Die Geizhäßigkeit einer Frau enthüllt ihm das Geheimnis, und er beschenkt das gute Mädchen am Brauttag mit einer Melone, gefüllt mit Goldstücken. Preis 10 Cts.
27. Chr. Schmid: 1. **Der Rosenstock.** Ein junger Kaufmannssohn muß übers Meer und leidet Schiffbruch. Man glaubt ihn tot. Sein betagter Vater stirbt vor Schmerz. Die Erben teilen unter Streit das große Vermögen und machen fürstlichen Aufwand. Der Sohn aber wird gerettet und kehrt nach Jahresfrist heim zum Schrecken der Erben. Auf dem Grabe seines Vaters findet er einen Rosenstock, gepflanzt und gepflegt aus Dankbarkeit von einem einfachen, aber braven Mädchen, welches nun seine Braut wird.
2. **Das Margaretablümlein,** fleißig gehegt, wird immer schöner; sobald das Mädchen ihm keine Aufmerksamkeit mehr schenkt, verwildert es. Preis 10 Cts.
28. Chr. Schmid: **Die Lautenspielerin.** Nach jahrelanger Trennung durch Krieg, finden sich die totgeglaubten Graf und Gräfin wieder nebst ihrem Kind. Das Wiedersehen erinnert uns unwillkürlich an das Wiedersehen im Himmel. Preis 10 Cts.
- Ein ausgezeichnetes Werklein, nicht bloß als Lesestoff, sondern auch als Bühnenstoff.
29. u. 30. Chr. Schmid: **Das Blumenkörbchen.** Maria wird verleumdet, auf dem Schlosse einen Diamantring entwendet zu haben. Sie erleidet Haft und Verbannung mit ihrem alten Vater. Der Vater stirbt auf fremder Erde. Die Unschuld kommt an den Tag. Maria wird fürstlich belohnt. Preis 20 Cts.

Raum ein zweiter versteht es so wie Chr. Schmid Interesse, Handlung und Gefühl in die Erzählung zu legen. Für jung und alt gleich lehrreich und erbauend.

Alle Erzieher

finden nützliche Winke, Belehrungen und Anregungen in dem aus den Schriften von 115 P. Theodos. Florentini zusammengestellt. Buch:

Erziehung und Selbstzerziehung

Geb. Fr. 5.90. Verlag: Räder & Cie., Luzern.

Erstkommunionbücher.

Eckardt:

Mein Kommuniontag.

P. A. Zürcher:

Der gute Erstkommunikant.

Pfarrer Wipfli:

Jesus Dir leb ich.

Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Eltern!

Das Institut Cornamusaz in Trey (Waadt) bereitet, seit 30 Jahren junge Leute auf Post- Telegraphen- Eisenbahn- Zolldienst, sowie für Bank'ach und kaufm. Beruf vor. — H2238L
Französisch deutsch, italienisch, englisch. Sehr zahlreiche Referenzen.

Druckarbeiten
aller Art billigt bei
Eberle & Rickenbach
in Einsiedeln.

Verantwortlicher Herausgeber: Verein katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Druck und Versand durch
Eberle & Rickenbach, Verleger in Einsiedeln.

Insertatenannahme durch Schweiz. Annoncen-
Expedit. A. G. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Jahrespreis Fr. 5.50 — bei der Post bestellt Fr. 5.70
(Ausland Portozuschlag).

Preis der 32 mm breiten Petitzeile 15 Rp.

Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Verbandspräsident:

J. Desch, Lehrer, St. Fiden.

Verbandskassier:

A. Engeler, Lachen-Bonwil (Cheff IX 0,521).